

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Das Blatt erscheint wöchentlich, am 1. Juli 1929, im Restpostamt (Postfach 100) für den Postbezirk Merseburg. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen.

Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint wöchentlich, am 1. Juli 1929, im Restpostamt (Postfach 100) für den Postbezirk Merseburg. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen. Die Abnahme ist durch den Postboten zu erfolgen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg
Montagausgabe Merseburg, den 1. Juli 1929 Nummer 151

Frankreich braucht die Kriegsschuldfrage!

Interessante Erklärungen der New Yorker World.

Neues in Kürze.

Wohin fand eine lange Unterredung Dr. Schacht mit Stresemann im Auswärtigen Amt statt. Alles deutet darauf hin, daß die Reichsregierung nicht nur politische sondern auch große wirtschaftliche Forderungen von der kommenden Konferenz erwartet und dementsprechend ihre Vorbereitungen trifft.

Rektor und Senat der Universität Breslau haben folgende Protestfächer an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gefandt: Rektor und Senat der Kaiserlichen Friedrich-Wilhelm-Universität haben von dem an die Behörden gerichteten Verbot der Reichs- und preussischen Staatsregierung Kenntnis genommen. Sie haben daraufhin die Kenntnis der Vertretung des Lehrkörpers und der Studenten und die den 28. Juni gefasste deutende Beschlüsse. Demnach der Sinn dieses Tagesvertrag feinerlei Gegenstand zwischen Staat und Volk. Sie sind aber der Meinung, daß ihnen das Recht zu einer solchen Versammlung zuzustehen und auch, aber auch die Pflicht. Es geht im nächsten Interesse des Staates, daß die Universitäten nicht auf Befehl ihrer Stimme erheben oder schwächen, weil dadurch das Gewicht ihres Urteils und die Kraft ihrer Erziehungsaufgaben aufgehoben werden.

Der 23. Deutsche Aufsichtsrat in Essen schickte an den 1. Juli folgende Aufschlüsselung: Der Deutsche Aufsichtsrat hat mit großer Begeisterung von der Erklärung des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung die Kriegsschuldfrage betreffend Kenntnis genommen, die noch immer die Grundlage des Vertrages von Versailles bildet. Der Deutsche Aufsichtsrat stellt mit aller Entschiedenheit fest, daß das in Auswirkung dieses Vertrages erfolgte Verbot der Gewährung des öffentlichen Aufschusses für den Export, das Deutschland völlig einseitig belastet, noch immer fortbesteht. Der Deutsche Aufsichtsrat richtet daher an die Reichsregierung die erneute Bitte, daß der derzeitigen internationalen Verhandlungen auf die Aufhebung dieses Verbotes hingewirkt.

Die Reichsminister, mit Ausnahme des erkrankten Reichsfinanzministers, treten ihre Urlaube vorläufig noch nicht an. Die Entscheidungen über den Zusammentritt der politischen Konferenzen sollen abgewartet werden.

Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat fünf Personen wegen Spionage zugunsten Frankreichs zu Gefängnisstrafen von vier Monaten, einem Monat, einem Jahr vier Monaten, drei Jahren sechs Monaten und dem Hauptangeklagten zu fünf Jahren verurteilt. Die Angeklagten hatten sich gegen Bezahlung bereitwillig, Reichswehrangehörige zum Verrat militärischer Geheimnisse zu verpflichten.

Der Präsident des Deutschen Vandemgebundes und des Verbandes der Preussischen Vandemgebunden und frühere deutsche nationale Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Halle-Merseburg, Landrat a. D. Dr. Dr. Werthe, M. d. B. W., hat sich der Christlichnationalen Partei und Landvolkpartei angeschlossen; norausdrücklich wird er an führender Stelle der Landvolkpartei tätig sein.

In Barisau wurde das Urteil gegen den ehemaligen Finanzminister Gschowitsch dahin gefasst: Das Strafverfahren wird eingestellt bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Seim über die wirtschaftliche Berechtigung der Budgetüberbrückungen entschieden hat. Das Urteil ist eine offenkundige Verleugung der Gerechtigkeit und hat die in den politischen Kreisen herrschende Meinung noch gefestigt. Es ist offenbar, daß das Staatstribunal trotz der klar gegen Geschworenen sprechenden Zeugnisse unter dem Drucke Mißbilligung keine Verurteilung auszusprechen wagte und die Verantwortung auf den Seim wieder zurückwerfen will.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die vom König zu Peers ernannten Arbeitminister haben der Parteileitung erwidert, daß sie ihre Ziel nur in amtlichen Beziehungen haben wollen, im privaten Leben aber ihre alten bürgerlichen Namen beibehalten wollen.

In einem Artikel „Deutschlands Ehre“ schreibt die „New Yorker World“ zur Kriegsschuldfrage:

In den Augen der Neutralen war die einzige Feinde ist das deutsche Volk bereits von der föderalen Auflage freigesprochen. Wenn nichtsdestoweniger der Artikel 231 im Versailler Vertrag verbleibt ist, so geschah dies lediglich, weil die Kriegsschuldfrage zu einer politischen Frage geworden ist, die die Voraussetzung für die Reparationen für Deutschlands Entschädigung inmitten des bewaffneten Europa, für das Verbot des Anschlusses, für die Belegung des Rheinlandes und für die Grenzziehung im Osten darstellte. Sowie diese fünf Fragen geregelt sind, verschwindet auch der Artikel 231.

Die Bedeutung des Young-Plans (1) liegt darin auch in der durch ihr bewirkten Trennung der Reparationsangelegenheiten von der Kriegsschuldfrage. Frankreich braucht nunmehr nicht länger an einer Gefährdung zu bestehen, die die Entschädigung für seinen Sieg einwärts. Die Rheinlandfrage kommt demnach zu Ende. Im wesentlichen verbleiben demnach nur noch zwei ungelöste Fragen, die der gleichmäßigen Abwicklung und die des Anschlusses. Solange keine Ansicht auf Wegung dieser Fragen besteht, ist auch keine Ansicht auf die Beilegung des Artikels über die Schuld am Krieg, da Frankreich für seine Mächtigungen, sowie für die Tatsache, daß es Deutschen und Österreichern das Selbstbestimmungsrecht verweigert, irgendeiner Rechtfertigung bedarf.

Frankreich hat also eine Gefährdungslage, und seine Politik ist nicht mehr auf rechtlicher Basis politisch zu unterbauen. Auf die Dauer ist dieser Zustand unhaltbar. Wenn inzwischen die Deutschen gegen den Artikel protestieren, so geschieht dies lediglich ihnen und der Wahrheit zur Ehre. Die Welt ist das begraben, und wir glauben, daß dies es wirklich begräbt, denn die deutschen Proteste bedeuten nur, daß eine

große Nation die Pflichten internationaler (1) Ehre wahr.

Die Befürchtung muß die heutige Reichsregierung und der Reichsausschuss mit ihrer kläglichen Ablehnung des Kriegsschuldprotokolls der internationalen Bewegung sein, wenn selbst eine der größten Zeitungen eines nicht feindlichen Landes solche Worte schreibt! In dieser klaren, knappen Form sind die Ausführungen der „World“ mit das Beste, was je über die physische Bedeutung der Kriegsschuldfrage für Frankreich geschrieben ist.

Der allem erweist sich eines daraus mit aller Eindringlichkeit: Wir Deutschen müssen den Kampf gegen die Kriegsschuldfrage mit aller Kraft aufnehmen, um den Franzosen den Vorwand für ihre Sicherheitsforderungen und Räumungsansprüche und die „zwei noch ungelösten“ größten Fragen, die Abwicklung und den Anschluß, zu nehmen. Schwächen heißt, in diesen zwei Fragen die Hand bieten zu ähnlich unerträglichen Bedingungen wie der Youngplan.

Wiederum die deutsche Sozialdemokratie, die in der Christlichnationalen Partei immer nur große Worte macht und zur Tat nur Schreie, wenn es um Deutschlands Abwicklung geht, sollte aus den Worten der „World“ lernen, daß sie mit ihrer Ablehnung des ewerischen Kampfes gegen die Kriegsschuldfrage den Franzosen Selbstbestimmungsrecht bei der Sabotage der Abwicklung leistet. Und dieses gilt nur ihren Angehörigen. Auch da fördert sie nur Frankreichs Anschlußverhinderung.

Es genügt aber nicht, Deutschlands Ehre durch Bestreiten der Allerschuld reinzuwaschen. Sondern Deutschland muß endlich zum großen Gegenstand übergeben, zur Entlastung des Hauptkrisenfeldes, Poincaré, der zusammen mit den Russen und Engländern das größte Gewicht der Welt auf sich hat und heute noch hoch in Ehren in Frankreich regiert. Erst Entfernung Poincarés heißt Abwicklung und Anschluß wirklich fördern.

Französische Teilräumung zum 1. Sept.?

Eine gefährliche „Geste“ — Richtung deutsche Vintsparteien und Gesamtvolk!

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Koblenz: Die Räumungsvorbereitungen der französischen Besatzungsbehörden in Koblenz und Grenzregionen scheinen sich dem Vornehmen nach doch von größerem Umfang zu sein, als es anfangs den Anschein hatte. Der Oberkommandierende General der Besatzungstruppen im Rheinland hat seine gesamten Maßnahmen auf eine

Räumung der Koblenzer Zone zum 1. Sept. eingestellt. Wie wir hören, sollen bereits in den nächsten 14 Tagen zwei Regimenter in die Heimat abtransportiert werden. Es handelt sich um die beiden französischen Infanterieregimenter, die in Koblenz stehen, und zwar um ein Infanterie- und ein Artillerieregiment.

Für die frühzeitige Räumung der Koblenzer Zone scheint weniger der Stand der Verhandlungen um die Ratifizierung des Youngplans als vielmehr die Tatsache maßgebend zu sein, daß die Koblenzer Zone sowohl nach dem Versailler Vertrag am 1. Januar 1920 geräumt werden mußte. Bei den nun in Zukunft kommenden Räumungsvorbereitungen soll auf französischer Seite auch die rein praktische Erwägung eine Rolle spielen, daß eine Räumung der zweiten Zone bis zum 1. Sept. die über abzuwickelnden Besatzungsangelegenheiten nicht durch die durch die Hinterfälle bedingten Unannehmlichkeiten aussetzt, wie das damals bei der Umfriedung der Besatzungstruppen der ersten Zone nach Frankreich der Fall gewesen ist.

Wenn Frankreich die Koblenzer Zone vorzeitig räumt, ist dies keinesfalls Erfüllung der Räumungspflicht nach dem Youngplan. Die große Gefahr dieser französischen „Geste“ ist, daß unsere Vintsparteien sich damit zufriedengeben, womöglich einen „Erfolg“ der letzten Regierung daraus konstruieren und dann in der eigentlichen entscheidenden Frage der Gesamt-Räumung Zweifel säen zu machen. Das hat unter keinen Umständen gelassen werden dürfen. Wir hoffen, daß der Youngplan, die Finanzdifferenzen Frankreichs mit Amerika und die bedingungslos sofortigen Gesamt-Räumung als einzige Halting der augenblicklichen englischen Regierung nicht voll ausnimmt, werden wir in absehbarer Zeit überhaupt nicht zu einer be-

dingungslosen Räumung und zu einer freidringenden „Endliquidation des Krieges“ kommen. Welche Gefahren drohen, wenn wir den Pariser Räumungsplan auch nur den kleinsten Finger rücken, zeigen die folgenden Meldungen über die neuesten französischen Erklärungen zur Verhinderung der Räumungsvorbereitungen:

Poincaré gegen Räumungserörterungen

Der Pariser „Temps“ meldet: Poincaré hat persönlich ein Schreiben an Macdonald geschrieben. In ministeriellen Kreisen erwartet man die Entschädigung über Ort und Zeit der Konferenz in der neuen Woche. Eine Räumungskonferenz soll getrennt einberufen werden.

Der Pariser „Figaro“ (das Verlässigste Organ des Pariser-Parlamentarismus) meldet, daß zwischen Paris und London Gegenstände hinsichtlich der Festlegung des Programms der kommenden Konferenz eingetreten sein. Frankreich schlägt vor, daß die Konferenz ausschließlich dem Youngplan zu gelten habe und anderen politischen Fragen nur insoweit, als sie auf der Sachverständigenkonferenz geltend gemacht worden sind.

Die Räumungstruppen aber sind auf der Pariser Konferenz laut Angabe des Reichspräsidenten Dr. Schacht als über den Rahmen der Aufgabe der Sachverständigen hinausgehend, überhaupt nicht erörtert worden!

Der Londoner „Evening Times“ stellt fest, daß der deutsch-französische Gegensatz auch nach Madrid und Paris fortlebe. Die Diplomaten der Wächter lägen gut, wenn sie für die nächsten Monate mit keiner Entspannung rechnen. Die amerikanische „Washington Post“ schreibt: Die Räumungsfrage derge neue Gefahren und Konflikte in sich.

Der Youngplan keine Verbesserung. Urteil eines Neutralen.

In dem letzten erschienenen Monatsbericht der „Commerz- und Privatbank“ wird ein überaus bedeutungsvolles Urteil des hiesigen schwedischen Nationalökonom Prof. Erik Cassel über den Youngplan veröffentlicht, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird:

Der Plan untersteht zwischen der unbedingten Annuität von 600 Mill. Mark, die unter allen Umständen gezahlt und transferiert werden muß, und der bedingten, für welche im äußersten Notfall ein Aufschub nicht nur der Transferierung, sondern zum Teil auch der Zahlung bis auf zwei Jahre gestattet ist — An und für sich ist diese Aufteilung der Annuität ohne Zweifel ein großer Fortschritt. Geht man davon aus, daß die Demurrungen nur in einer zufälligen verkehrlichen Konjunkturlage bestehen, so könnte der Transferent, den der Youngplan vorstelt, verhältnismäßig leicht annehmbar werden, da ein bedeutender Teil der Zahlungen jedenfalls vollzogen wird und der teilweise Zahlungsaufschub deshalb keinen so verheerenden Einfluß auf den Gesamtkredit Deutschlands haben könnte, wie vielleicht eine Anwendung des allgemeinen Transferentzuges des Dawesplans gehabt haben würde.

Die Frage ist aber, ob eine Aufschubmöglichkeit auf höchstens zwei Jahre wirklich einen genügenden Schutz darstellt, um Deutschland gegen solche Ansprüche zu sichern, die auf keine Weise abzuwehren sind. In diesem Sinne ist die Aufschubmöglichkeit nicht die gefahrlose Sicherheit, auf welche er Anspruch erhebt, und deren Schaffung die eigentliche Aufgabe des Planes sein sollte.

In der Tat scheint hier eine von Grund aus unrichtige Beurteilung des ganzen Reparationsproblems vorzuliegen.

Die wesentlichen Schwierigkeiten liegen nicht in der Aufteilung der Annuität, sondern in der Frage einer besonderen, an sich noch zu klärenden Reparationsbank und wohl zur Not auch ohne Aufschubbestimmungen überwinden werden könnten, wenn nur die internationale Finanzkraft auf die dauernde Möglichkeit der Durchführung des ganzen Youngplans verzichtet würde. Das, was eine wirkliche Überbrückung der Zahlungen an die Empfangsmächte bisher verbunden ist, und soweit man sehen kann, auch auf lange Zeit verbunden wird, ist die Unmöglichkeit, die deutsche Gesamtschuld nach so vielen Jahren noch in einem großen Übermaß anstatt eines Defizits anzusetzen.

Die Folge dieses Unlandes war bisher bekanntlich, daß die Zahlungen nur mit Hilfe von ausländischen Anleihen und Krediten geleistet zu werden vermochten. Diese Anleihen und Kredite sind zu einer sehr großen neuen Reparationslast an den Empfängerländern, die sehr beträchtliche Zinsausgaben notwendig macht. Abhört man diese zur Annuität des Youngplans hinzu, so kommt man zu einer

Jahreszahlung, die die ursprüngliche Dawesforderung übersteigt und noch weiter übersteigen wird. Bestehen die Gesamtanforderungen Deutschlands aus der Annuität des Youngplans gegenüber keine Erleichterung.

Esse man nun einen neuen Reparationsplan entwirft, sollte man sich klar machen, wie diese Schuld verzinnt und getilgt werden kann. Die neuen Reparationsleistungen, die der Youngplan erfordert, können aber vorläufig nicht mehr als ein Mittel zu einem anderen Mittel — auch nur mit Hilfe von neuen Auslandsanleihen bezahlt werden. Auf diesem Wege kann man aber nur so lange fortfahren, bis die so angefallene neue Reparationslast an der Grenze der ganzen auswärtigen Zahlungskraft Deutschlands angelangt ist. Dann hört die Möglichkeit der Aufnahme neuer Anleihen auf, und damit auch weiterer Reparationsleistungen auf.

Die Schwierigkeiten, denen wir hier begegnen, sind ihrer Natur nach akkumulativ und können offenbar nur durch eine ganz radikale Einschränkung der weiteren Reparationsansprüche überwunden werden. Von den Schwerebinden des nächsten Jahres, die eine vollständige Aufklärung dieses Zentralproblems des ganzen Reparationsproblems erwartet. Anstatt dessen bekommt man einen Plan, der nur übergehende Konjunkturalerleichterungen bewirkt und nur für solche beschränkte Schmelze bietet.

Das Problem der Reparationszahlung ist zu einem wesentlichen Teil ein handelspolitisches Problem. Wenn die reparationsfordernden Länder wirklich eine Zahlung in deutschen Waren oder Diensten haben wollen und wenn sie wie dies in der Natur der Sache gegeben wäre — diese Leistungen ohne jede Erzwörung durch Böse oder andere Mittel entgegennehmen, so würde Deutschlands Zahlungsfähigkeit ohne Zweifel weitestgehend gegeben sein.

Nach dem Damesplan war die ganze Verantwortung für die Erweiterung der Reparationsanfragen, also in letzter Linie den Empfangsländern selbst auferlegt. Sie hätten damit ein bestimmtes Interesse an einer solchen Erweiterung ihrer Handelspolitik, die den Empfang der deutschen Zahlungen nicht ohne Nachteil erwerte.

Der Youngplan macht nun die deutsche Regierung auch für den Transfer verantwortlich. Damit rückt der Youngplan viele Vorteile gegen eine allzu ungnädige Behandlung der deutschen Wirtschaft auf.

Unter der Herrschaft des Youngplans wird es den Empfangsländern freistehen, sich handelspolitisch gegen Deutschland beliebig abzuschießen, ohne die formelle Verantwortung für eine dadurch verursachte Zahlungsmangelnot Deutschlands tragen zu müssen. Dies ist ein sehr bedenklicher Schritt hinsichtlich der Reparationspolitik. Die neue Entwidlung der Handelspolitik bewegt sich leider in der Richtung, daß die Mächten liberaler mehr und mehr wieder auf eine Befreiung der Absatzmärkte oder eine sehr weitgehende Liberalisierung der Konzeptionen hinarbeiten. Der Optimismus, den der Youngplan für die künftige Entwidlung des Weltmarktes ausstrahlt, scheint nicht in den Tatsachen begründet zu sein und dürfte jedenfalls eine sehr unklare Grundlage für ein Reparationsproblem bieten, welches Ansprüche auf die Überwälzung der wirtschaftlichen Verantwortung erhebt.

Der Youngplan hat überhaupt mehr den Charakter eines politischen Kompromisses als eines ökonomischen. Die wirtschaftliche Frage, welche Zahlungen von Deutschland an die Empfangsländer möglich sind, und unter welchen Bedingungen sie möglich sind, der Plan vermeidet, die wirtschaftlichen Zusammenhänge des Problems offen zu diskutieren und stellt Fragen in den Vordergrund, die schließlich nur eine untergeordnete technische Bedeutung haben.

Die Welt wird sich auf die Dauer kaum mit einer solchen Scheinlösung zufriedengeben. Auch wenn der Youngplan jetzt angenommen wird, wird er voraussichtlich bald revidiert werden müssen, nicht auf Grund eines deutschen Widerstandes, sondern einfach deshalb, weil sich der Plan mit den wirtschaftlichen Realitäten zu wenig in Einklang bringen läßt.

An die studentische Jugend der ganzen Welt.

An 30 studentische Verbindungen ausländischer Universitäten ist folgender Brief gegangen:

An die studentischen nationalen Verbände.

Am 23. Juni 1919 wurde Deutschland angenommen, den Vertrag von Versailles zu unterzeichnen. Das deutsche Volk mußte nicht nur Kriegskosten und Reparationen in phantastischer Höhe übernehmen. Man forderte von ihm die Anerkennung seiner eigenen Minderjohnd und moralischen Verantwortung an dem Ausbruch des Weltkrieges. Auf jenes abgepreßte Schuldgebeknis werden jetzt Tausende von Kindern ungerade und uncräftliche Forderungen gegründet.

Es ist fets Sache der akademischen Jugend gewesen, für die Freiheit der Wissenschaften und für Gerechtigkeit unter den Völkern zu streiten.

„Der Geisterzug.“

Ein Spiel von H. Hilde.

Erstaufführung Theatervorstellung, Halle.

Selten hat da Lust zum Aufführung mit soviel Spannung verflochten, soviel geistreich, soviel gelacht und so sanftlich Befall gefolgt. Das Stück war auch danach. Der richtige Dinstreppentrommel von Geistesart und Schmelze, mit tausend Angstein, mit Ohnmächten, Schieferen, Verfassungen und allem sonstigen Drum und Dran. Natürlich fehlten auch Liebesglück und ein allseitig glühendes Ende nicht. Das Ganze gibt nur in einem trostlos einfaamen Willkür-Bahnhofswartesaal an der amerikanischen-Landbahn-Grenze.

Der Stoff der auf diesen beiden Beiten vermischt war, verriet sich die besten Talente zum großen Glück und warf der Hörer in das widerliche Gemisch widerrechtlich über den Grauen und Humor hinein, wie das wohl nur die „verrückten Amerikaner“ fertigbringen. Schön war es wahrhaftig nicht, aber neuartig und interessant.

Die Dekoration war sehr wirkungsvoll und speziell wurde ausgezeichnet Besondere gut war Günther Boehmert als bläulicher Halbblut und mehr darf nicht vertragen werden), sowie Annelle Johnson, die ihrer Rolle als vom Geisteszug verlorene Bahnhofs-„Bedienstete“ vollkommen würdige und überzeugende Darstellung gab. Die großen Stil verriet und das Stück vorübergehend aus der Region toller Kolportage heraus.

Der Erfolg der Aufführung war so hoch, daß man im Interesse der Besucher den Vorverkauf, daß das Ende der Spielzeit unmittelbar bevorsteht.

Dr. S. Elze.

Ein Theater für 40 000 Zuschauer.

Ein Kientheater wird in Atlantic City in Nordamerika gebaut. Das Theater soll 40 000 Sitze haben und die größte Konzertsäle mit 100 000 Plätze haben. Die Baukosten sollen nach 2 Millionen Dollar betragen.

Wenn die Deutsche Studentenschaft am nächsten Freitagstag von Versailles die angeblichen Anklagen, die gegen das deutsche Volk erhoben worden sind, zurückweist und Protest erhebt gegen die auferlegten Tribüne, so richtet sie ihren Blick auf die studentische Jugend der ganzen Welt. Wären die

Keine Annahme ohne Räumung.

Der Industrie- und Handelstag zum Youngplan.

Der in München verammelte Hauptauschuß des Industrie- und Handelstages fahte einleitend folgende Entschlüsse zum Reparationsproblem:

1. Die Deutschland zu allen bisherigen Leistungen hinzu auferlegten Summen überhöhen erheblich das Maß dessen, was die deutsche Volkswirtschaft unbedingt aus eigener Kraft leisten kann. Die Maßnahmen, die nach dem Willen der deutschen Volkswirtschaft die Gefahren herhalten sollen, die die Übertragung von Zahlungen ins Ausland mit sich bringt, können ihr Ziel nur dann erreichen, wenn teils befristet, teils durch vorübergehende und Uebertragungen auf die Dauer bei Erhaltung der notwendigen Selbständigkeit der deutschen Volkswirtschaft nur aus Wirtschaftskrisen durch deutsche Ausfuhr möglich sind, also auch eine getriggerte Bereitwilligkeit der Gläubigerländer voraussetzen, deutsche Waren abzunehmen, und wenn die Maßnahmen unter Beachtung dieses Zusammenhanges jeweils als Mittel vorzuziehen sind, die den deutschen Volkswirtschaftlichen Kräfte angedehnt und angeordnet werden.

Für die Wahrung des Planes im ganzen ist es von höchster Bedeutung, ob mit ihm die absehbende Gesamtsicherung des Krieges verbunden und erreicht werden wird. Eine solche Gesamtsicherung ist nicht vorhanden, sondern eine Politik der Diskriminierungen, Pfänder und Kontrollen endgültig verlassen, im besonderen die Belegung des Rheinlandes sofort ohne Vorbehalte, die die Freigabe, den Ausbau und die Erhaltung der Wirtschaft aufzuheben und im Sarggebiet beschränkt die deutsche Staatshoheit unangekündigt wiederhergestellt wird. Es bedingt weiter, daß sofort alle Maßnahmen der Weltfriedens- und Disarmierung deutscher Güter, Rechte und Interessen eingestrichelt werden.

Räumungsgeduld in England.

Der Londoner „Observer“ sagt in einem Leitartikel: Die öffentliche Meinung Englands ist bereits ungeduldig geworden. Zweifellos hat die Frage der Rheinarmee der Regierung bei den Parlamentarischen Stimmten gefehlt. Man wird sagen, daß alles verhängnisvoll ist und daß eine Räumung am 1. August unmöglich ist. Wir glauben das nicht 10 Wochen früher bei dem Willen vorläufig, um eine Armee abzuschleppen. Auf zwei Wochen früher oder später kommt es nicht an, aber es muß darauf an, daß ein endgültiges Datum für die Zurückziehung der letzten britischen Soldaten vom Rhein festgesetzt und noch während der letzten letzten Parlamentssession bekannt gegeben wird.

Wir wünschen bringen, in dieser Frage mit unseren Freunden in Paris und Brüssel gemeinsam zu handeln, aber wir können nicht zugestehen, daß die tiefsten Gefühle unserer Freunde in Berlin (1) verstanden. Großbritannien muß seine Truppen zurückziehen, wenn möglich mit Frankreich und Belgien, wenn nicht, dann allein.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt: Die Zurückziehung unserer eigenen Streitkräfte ist übrigens gefordert, und unsere Regierung widersteht sich entschlossen der Schaffung irgendeiner neuen Form von

Studenten aller Länder zusammen mit der deutschen Studentenschaft dafür kämpfen, daß unsere Zukunft von Wächten des Geistes befreit wird, frei von Waffengewalt und ungerade Verträgen.

Vorhand des Auslandsamtes der deutschen Studentenschaft. Ges. Schmadel.

essen eingestellt und ausgegliedert und soweit möglich räumungsfähig gemacht werden.

2. Wie auch über den Plan von den aufständigen politischen Stellen entschieden werden mag, wird die deutsche Wirtschaft auf weiterhin in einer Zeit härtester Anspannung liegen. Diese Lage verlangt von allen wirtschaftlichen Bevölkerungsteilen, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, besondere Anstrengungen und Opfer und pflichtbewusste Zusammenarbeit im Sinne einer auf das Ganze gerichteten, wirksamen und harmonischen Wirtschaftspolitik.

3. Es ist damit aber auch die entscheidende Stunde gekommen, die staatliche Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik einheitlich und zielstrebig zu gestalten und die Produktion in unserer Gesamtwirtschaft hinanzubringen. Da jeglicher volkswirtschaftliche Erfolg, wie von der Leistung der wirtschaftlichen und technischen Kräfte und der Leistung der Arbeitskraft, so nicht minder von der Kapitalkraft abhängt, muß auf der Stärkung der Volkswirtschaft im ganzen wie der Beschäftigung der Arbeitskraft im besonderen, willens der Anspannung im Kapital der deutschen Wirtschaft und der Herstellung produktiver Arbeit in diesem Zeitabschnitt größte Sorgfalt angewendet werden. Dazu ist unerlässlich, den öffentlichen und sozialen Aufgaben entsprechend der Tragweite der Volkswirtschaft zu entscheiden, hierzu folgt beginnend eine Staats- und Verwaltungsreform durchzuführen, die die Handhabung der öffentlichen Gewalt erleichtert, einfacher und billiger gestaltet, Recht und Praxis der Staatsverwaltung und Staatsverwaltung der öffentlichen Angelegenheiten wesentlich zu verbessern und unverzüglich des Steuerwesens einer gründlichen Reform im Sinne dieser Gesichtspunkte zu unterziehen.

Uebervandung durch ausländische Organe im Rheinland.

Die Frage ist so, daß wahrscheinlich die diplomatischen Fähigkeiten Macdonalds und seines Ministers die Aufmerksamkeit der Amerikaner beansprucht sein werden, aber da Großbritanniens der Sache des Friedens richtige finanzielle Oberbefehlshaber ist, wird die Stellung des englischen Vertreters als Vermittler dementsprechend stark sein.

Raffizieren oder zählen!

Amerika

lehnt Frankreichs Stundungsgesuch ab.

Ueber die Antwort der amerikanischen Regierung auf das Gesuch der französischen Regierung um Stundungsbefreiung der am 1. August fälligen französischen Schuld von 400 Millionen Dollar besagt die amtliche französische Verlautbarung folgendes:

„Der Volschaft Frankreichs in den Vereinigten Staaten hat sich geteilt zum amerikanischen Staatssekretär begeben, in Erledigung des Auftrages, mit dem ihn die französische Regierung betraut hat. Nachdem Paul Caudel die in dem Telegramm der französischen Regierung dargelegten Gründe unterstrichen und

deutschen Tonfalls und der deutschen Tonfall-Vorführungsapparate nicht nur auf dem deutschen, sondern auch auf dem internationalen Markt bringen muß.

Es geht, wie gelang, um folgendes: Da die amerikanische Western Electric sowohl das Recht der ersten deutschen Erfindung als auch die Herstellung von Tonfilmen wie auch der amerikanischen Patente für Vorführungsapparate erworben hat, fordert sie von allen Filmherstellern die Rückführung der von ihr erzeugten Tonfilme mit Apparaten ebenfalls aus ihrer Produktion. Die deutschen Elektro-Konzerne haben in der Tobis-Klangfilm A.G. ihrerseits alle vollkommene deutschen Patente für Tonfilme auch für Vorführungsapparate zusammengetragen und daraus ermächtigt den Volschaft Frankreichs eine sichere Gewähr hinsichtlich der Austauschbarkeit aller Filme deutscher und amerikanischer Produktion. Das hat anderen Worten: Das Kino ist in Maß und Gewicht der Welt für die deutsche Industrie mit gewachsenen Händen zu sehen, wie der Kontingenzplan ihrer Konzerne auf ihrem Rücken ausgetragen wird.

Wohl aber die Amerikaner auch mit ihren noch nicht erteilten Patenten in den Tonfilmen ein verhängnisvolle mächtige Produktion vorzunehmen haben, gelang es ihnen, auf dem englischen Markt, der für die deutsche Filmindustrie besondere Bedeutung hat, inzwischen einen großen Vorprung zu erringen. Die Amerikaner sind in der Lage, den Amerikaner drauf und dran, auch in den deutschen Markt einzubrechen und die deutschen Kinos nicht nur mit ihren Tonfilmen, sondern auch mit den dazu nötigen Vorführungsapparaten zu befeuern.

Inzwischen rüftet jedoch die USA, die ein Abkommen mit der „Klangfilm“-A.G. geschlossen hat, mit 12 großen Tonfilmen, die in nächster Zeit fertiggestellt werden sollen, um ihrerseits so zahlreich zu sein, wie es möglich ist, den vorkommenden Erfolgen der Amerikaner entgegenzutreten. Die Amerikaner werden sich nicht scheuen, den Kampf, der wie bei allen Neuentdeckungen ja zunächst meist unentschieden war, am Ende doch zu gewinnen und in einer Verdrängung ihrerseits, die die Amerikaner nicht nur nicht ablassen, und

entwikkelt hatte, erzwangte er, daß das Datum des Verfallens der Warenfälligkeit vom 1. August auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werde. Der amerikanische Staatssekretär erwiderte mit wertiger Bewegung an die alte Freundschaft für Frankreich. Er sagte ferner: Die von der französischen Regierung aufgeworfene Frage sei vom amerikanischen Kabinett im Hinblick auf die Verhältnisse über die Sitzung der französischen Kammer erörtert worden.

Ja dem Kern der Frage erklärte er, die Verlesung gebe dem Präsidenten nicht die Macht, den Verfallstag einer Schuld hinauszuschieben, auch habe die Entscheidung vom letzten 19. Juni ihn dieser Macht beraubt.

Was die Einberufung des Parlaments anlangt, so hob Stimson hervor, daß alle Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses gegenwärtig verzeilt und viele sogar, besonders der Präsident des Repräsentantenhauses, außerhalb Amerikas weilten.

Die aufgetretenen Schwierigkeiten gestatteten nicht, auf einen Beschluß zu hoffen, der dem Wunsche Frankreichs entspräche. Die amerikanische Öffentlichkeit sei der Auffassung, die Vereinigten Staaten hätten sich gegenüber Frankreichs Freundschaft gehalten, da das Schuldenabkommen von 1926, dem sie angeschlossen habe, in Wirklichkeit ein Beschluß auf große Teile des von Frankreich während des Krieges gegenüber Amerika eingegangenen Schuldbeitrages bedeuete.

— In der Form liegt föhlich, in der Sache sehr deutlich: eine glatte Ablage. Fast zum ersten Male seit dem Kriege steht auch Frankreich einmal einem übermächtigen Reim gegenüber. Es wird den Fortschritt der Dinge um so besser machen, als es der Ausdruck der in letzter Zeit mehr und mehr gewachsenen Ablehnung Amerikas gegen Frankreichs wachsende Handelspolitik der Anträge und Verhandlungen ist.

Der Senator Borah,

der Vorlesende des amerikanischen Senatsbüros für Auswärtiges erklärte: Frankreich sei zum Zahlen durchaus in der Lage, sei es doch gegenwärtig das wohlhabendste Land Europas. Es verfolge aber große finanzielle Interessen und die Wirtschaftslage sei sehr ernst. Nachdem die Vereinigten Staaten Frankreich bereits einen so gewaltigen Teil seiner Kriegsschulden erlassen hätten, könne Frankreich auch nicht, wie es in der Kammer gefordert sei, behaupten, daß es unbillig behandelt werde.

Keine Mehrheit für das Kontorbat?

Seit Beginn im französischen Landtag die Beratung über das Kontorbat. Die Regierung glaubt, daß etwa amoniam Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion sich der Stimme enthalten oder der Abstimmung fernbleiben werden. Man rechnet weiter mit einigen abweichenden Stimmen bei den Demokraten und mit einer Ablehnung des Kontorbat durch die gesamte Fraktion der Deutschen Volkspartei. Den Stimmenverlust, den die Mehrheit aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten haben wird, glaubt man durch die Zustimmung der Christlichsozialen zum Kontorbat und durch einige deutschnationale Stimmen, auf die man bestimmt rechnen, ausgleichen zu können.

Sein Zentrum behauptet aber noch immer Beständigkeit, daß das Kontorbat mit knapper Mehrheit scheitert. Aus diesem Grunde erklären jetzt sogar Zentrumsführer, daß die preussische Regierung eigentlich mit den evangelischen Landeskirchen rechtlich hätte Verhandlungen führen müssen.

mit die großen Volschaftler sich durch Zusammenhänge und gemeinschaftliches Vorgehen aus der gegenwärtigen Abhängigkeit von den Elektrokonzerne wieder befreien können, ist nicht nur eine Frage, die sie selbst sondern auch das an dem Klangfilm interessierte Publikum außerordentlich nahe angeht. Die öffentliche Meinung hat also alle Ursache, diesen gigantischen Kampf mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. E. M.

Neue Alphabete für Analytabeten.

Das Moskauer Institut für Sprachforschung hat ein neues Alphabet ausgearbeitet, das für die Analphabeten der verschiedenen Völkerräume der Sowjet-Union gemeinsam verständlich sein soll. Die Schriftzeichen sind so gewählt, daß sie dem individuellen Sprachgefühl der einzelnen Völkerräume entgegenkommen, und man hofft, falls das Alphabet größere Verbreitung findet, einer weiteren Schritt zur Einführung eines einheitlichen russischen Nationalalphabetes zu haben.

Neue Werke von Georg Kaiser.

Die kommende Spielzeit wird in Berlin gleich vier Aufführungen neuer Bühnenwerke von Georg Kaiser bringen. Bereits vor einiger Zeit wurde das Schauspiel „Lederhosen“ angenommen. Dr. Klein hat sich nun das Aufführungsrecht für die Komödie „Hellerher!“ gekauft. Ferner schreibt Kaiser gegenwärtig an einem Lustspiel „Die eine Operette“, an der Witsche Spolanski die Musik schreiben wird.

Künstliche Radiumstrahlen?

In amerikanischen und deutschen Laboratorien werden Versuche gemacht mit Hochspannungsapparaten, um die für die Medizin und Wissenschaften so wichtige Radiumstrahlen des Radiums ohne das Radium zu erzeugen. Man versucht sich von der Verstoffwechslung dieser Apparate zu großen Hoffnungen, die in letzter Zeit er mit dem Radiumstrahl verbunden sind.

Spiele für Unterhaltung

Brautwerbung in Sowjetrußland

Zeitbild von Michael Schölschens.

In diesen Tagen heiratete Jekora Wassil. Eine kräftige, gelbe Frau führte er beim, sie war wohl ja eine Zentner. Heiratspaar hatte der Mann ein hübsches Mädchen.

Sorber war er nämlich drei Jahre lang "Sinner gewesen, seine Frau wollte ihn haben. Aber getreit hatte Jekora fast ein Jahr, jeder in die falsche Soldatenfrau aus dem Zaiden. Nur wenn einer Kleinigkeit ging die Sache damals auseinander.

Jekora liebt es sehr von dieser Frau zu erzählen. Er lag dabei ganz unwahrscheinlich und wollte immer neue interessante Einzelheiten hinzuschreiben.

seine Zeit, erst noch lange nachkommen. Aber das geht nicht. Da werden Sie ja beim Heiratspaar alles verlieren. ... und überhaupt. ... Entschuldig die Bitte, ich habe mich überhört. ...

"Mein", sagte sie, jetzt ist die Sache abgemacht. ...

"Mein", erwiderte ich, ich kann nicht. Alles ist ja sehr schwierig. Ihre Gesicht und auch das Geburtsjahr 1886 gefallen mir ausnehmend gut, aber es geht nicht! Verzeihen Sie schon, aber das mit dem Fuß habe ich übersehen. ...

Nun begann die Frau zu sprechen und zu lächeln, natürlich ohne es auch nicht ohne Frage ab. ...

Sie sitzen in den Wagen und fahren los. ...

Der Professor schaltete sich auf seinem Sitz und gedrückte im Acker seine Zigarette. ...

Das Gesicht der Frau frampfte sich. ...

Da der Professor nicht mehr so weitend lärmte, wie beim Aufsteig, so war das entsetzte Zur aus der der Dame gekommen. ...

Der Professor beugte sich vor. ...

Die Frau wandte sich nicht, ihre Glieder bebten in Erregtheit. ...

„Mit dem Erfolg, daß du mir den Rücken wendest — wie in unmaßstäblichen Fällen, wo ich es verabsäume.“

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

Die Frau hatte die Augen geschlossen. ...

Alle Bauern konnten die Geschichte schon auswendig; aber eben ungedacht haben sie Jekora bei jeder Gelegenheit, sie noch einmal zu erzählen, und hielten sich schon im voraus die Zellen vor. ...

„Ja, ja, das war eine bunte Geschichte, gerade in der Bauparbeitszeit — mähen, einahren, Garben binden, man hatte alle Hände voll zu tun — und gerade in diesem Augenblick sah meine Frau, ...“

„Nun rief ich den Feldherrn, ein Fuß Bader nahm er als ...“

Wir sitzen in den Wagen und fahren los. ...

„Nun rief ich den Feldherrn, ein Fuß Bader nahm er als ...“

„Nun rief ich den Feldherrn, ein Fuß Bader nahm er als ...“

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

Die Frau hatte die Augen geschlossen. ...

„Mit dem Erfolg, daß du mir den Rücken wendest — wie in unmaßstäblichen Fällen, wo ich es verabsäume.“

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

„Nun rief ich den Feldherrn, ein Fuß Bader nahm er als ...“

„Nun rief ich den Feldherrn, ein Fuß Bader nahm er als ...“

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

Die Frau antwortete nicht. ...

„Du hast deinen Gatten verlassen, weil es dich härter zu mir ist.“ ...

Die Flugzeugkabinen

Erzählung von R. V. Nordhausen.

Professor Buchs starrte mit Unterwürfigkeit des Angewandten übermäßig am metallenen Flugzeugraum über zwei, drei glatte Stellen zur schmalen Tür der Kabine. ...

Der Professor nahm garlos an dem rechten hinteren Stuhl der Kabine Platz, da sich die Dame auf den vorderen an der linken Seite niederließ. ...

Rätsel

Erzählung von R. V. Nordhausen.

Professor Buchs starrte mit Unterwürfigkeit des Angewandten übermäßig am metallenen Flugzeugraum über zwei, drei glatte Stellen zur schmalen Tür der Kabine. ...

Rätsel

Erzählung von R. V. Nordhausen.

Professor Buchs starrte mit Unterwürfigkeit des Angewandten übermäßig am metallenen Flugzeugraum über zwei, drei glatte Stellen zur schmalen Tür der Kabine. ...

Rätsel

Erzählung von R. V. Nordhausen.

Professor Buchs starrte mit Unterwürfigkeit des Angewandten übermäßig am metallenen Flugzeugraum über zwei, drei glatte Stellen zur schmalen Tür der Kabine. ...

Einziges

Es sind 14 Wörter von mit je 4 Buchstaben von der Bedeutung unter a zu suchen. ...

- a. 1. Himmelstochter, 2. demüth. Grundstoff, 3. Teil des Fußes, 4. Titel eines Dramas von Schatepeare
- b. 1. russisch Gemisch, 2. bergbauliche Anlage, 3. Operettenkomponist, 4. Nebenfluß der Ems, 5. Eisenbahn, 6. jüdisch. Produkt, 7. Stadt in Ostpreußen, 8. Papiermaß, 9. Gemischt, 10. Wärmegeschieß, 11. männlich. Vorname, 12. Wasserstein, 13. Weibchen, 14. Haltung

Einziges

Es sind 14 Wörter von mit je 4 Buchstaben von der Bedeutung unter a zu suchen. ...

- a. 1. Himmelstochter, 2. demüth. Grundstoff, 3. Teil des Fußes, 4. Titel eines Dramas von Schatepeare
- b. 1. russisch Gemisch, 2. bergbauliche Anlage, 3. Operettenkomponist, 4. Nebenfluß der Ems, 5. Eisenbahn, 6. jüdisch. Produkt, 7. Stadt in Ostpreußen, 8. Papiermaß, 9. Gemischt, 10. Wärmegeschieß, 11. männlich. Vorname, 12. Wasserstein, 13. Weibchen, 14. Haltung

Einziges

Es sind 14 Wörter von mit je 4 Buchstaben von der Bedeutung unter a zu suchen. ...

- a. 1. Himmelstochter, 2. demüth. Grundstoff, 3. Teil des Fußes, 4. Titel eines Dramas von Schatepeare
- b. 1. russisch Gemisch, 2. bergbauliche Anlage, 3. Operettenkomponist, 4. Nebenfluß der Ems, 5. Eisenbahn, 6. jüdisch. Produkt, 7. Stadt in Ostpreußen, 8. Papiermaß, 9. Gemischt, 10. Wärmegeschieß, 11. männlich. Vorname, 12. Wasserstein, 13. Weibchen, 14. Haltung

Einziges

Es sind 14 Wörter von mit je 4 Buchstaben von der Bedeutung unter a zu suchen. ...

- a. 1. Himmelstochter, 2. demüth. Grundstoff, 3. Teil des Fußes, 4. Titel eines Dramas von Schatepeare
- b. 1. russisch Gemisch, 2. bergbauliche Anlage, 3. Operettenkomponist, 4. Nebenfluß der Ems, 5. Eisenbahn, 6. jüdisch. Produkt, 7. Stadt in Ostpreußen, 8. Papiermaß, 9. Gemischt, 10. Wärmegeschieß, 11. männlich. Vorname, 12. Wasserstein, 13. Weibchen, 14. Haltung

Wort

Um die der Sage nach ein wilder Krieg

Drum bang' ich schnell jetzt einen Fuß ihr an, Und mach' draus einen deutschen Dichtersmann.

Wort

Um die der Sage nach ein wilder Krieg

Drum bang' ich schnell jetzt einen Fuß ihr an, Und mach' draus einen deutschen Dichtersmann.

Wort

Um die der Sage nach ein wilder Krieg

Drum bang' ich schnell jetzt einen Fuß ihr an, Und mach' draus einen deutschen Dichtersmann.

Wort

Um die der Sage nach ein wilder Krieg

Drum bang' ich schnell jetzt einen Fuß ihr an, Und mach' draus einen deutschen Dichtersmann.

Aus der Heimat Die Amerikaner an Goethes Grab.

Die Lage von Versailles. Weimar. Am Donnerstag hielt sich die Delegation amerikanischer Pädagogen in Weimar auf. Die Erinnerungstage an den Versailles Vertrag...

Der Affe in der Erdbeerplantage.

Naumburg. In einer Erdbeerplantage unterhalb des Speichers wurde von weitem ein schwarzes Wesen beobachtet. Der fürchterlich laut...

Unregelmäßigkeiten bei der Bankfirma Ullmann

Gezeit. Die Lage der Bank wird durch folgende Mitteilung aus zuverlässiger Quelle dargestellt: Nach den bisherigen Feststellungen ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß sich die Inhaber des Bankhauses Ullmann...

Roland Koneks Kampf

Von Freitrag A. v. Sagenhofen. (11 Fortsetzung.) Am Abend blühten die Rosen und doch war keine Freude über den Menschen. Schmerzte die Atem des Lebens. Dann kam die Zeit der Ernte. Der Himmel warf seine Farben über die Erde...

Von den Rädern zerfahret.

Landberg bei Halle. In den Morgenstunden wurde die Leiche eines Dienstmädchens in der Nähe des Bahnhofs mit zerfaherten Rädern...

Ueberfahren und tödlich verlehrt.

Gezeit. Mehrere Landwirte waren damit beschäftigt, Futtermittel vom Bahnhof Wüstendörf abzuführen. Auf dem Nachhauseweg...

Ameisen vernichten eine Seidenraupenzucht.

Merkwitz. In unserem Dorf wurde von einem Erwinowmer eine Seidenraupenzucht ins Leben geführt. Die Raupen wurden in einem Kasten...

Im Siegesgefühl.

Naumburg. Die Nationalsozialisten benahmen nach ihrem Wahlsieg die erste Stadtvorstandssitzung an einer Demonstration, zogen ihren Marsch durch die Straßen...

Zur Blaufut der Kaufmanns Jacob.

Naumburg. Der tragische Fallfall im Sportplatz-Krankenhaus Jacob in der Naumburger Straße macht bezüglich der Interessen der gesamten Einwohnerschaft Naumburgs in Anspruch...

Das Opfer eines Verbrechens?

Waldenburger (Thür). Seit letztem Montag ist der Name Wagner der Arbeiterin des Hofmanns, kurios verschwand. Es hatte sich zum Verkauf nach Thüringen, Götting usw. gegeben...

Der neue Bürgermeister.

Stahlfeld. Der bisherige kommunalpolitische Bürgermeister Kasten wurde mit zweidrittelmehrheit gegen die Stimmen der Kommunisten zum Bürgermeister auf zwölf Jahre gewählt.

Fremdlinge in der Herde.

Neudorf. Eine seltsame Schweineherde angetan hat ein Landmann in Gleichen bei Kallenberg. In seine auf die Höhe gehende Schweineherde war nämlich ein Kelter eingedrungen...

Zur Schließung des Rastellers.

Jenandorf. In der Nacht über die „Internationale“ des 1927 von der Stadt errichteten Rastellers wird mitgeteilt, daß die vorübergehende Schließung des Rastellers nicht einem freien Entschluß des Pächters entsprang...

Zugleistungssektor.

Stendal. Die vier Pferdebesitzervereinigungen (Stendal, Banz, Rühne und Stedding) haben sich zu einem gemeinsamen Ausschuss vereinigt. Dieser Ausschuss hat die Aufgabe...

Mit 10 700 M. Lohngelehrer flüchtig.

Stendal. In der Nacht zum Sonnabend ist in der Flucht abgehauene „Hilfsarbeiter“ der Fabrik für die Erzeugung von 10 700 M. Lohngelehrer flüchtig. Der Fabrikbesitzer hat die Fabrik...

Zerleichte.

Wiehe. Auf dem Schweinemarkt waren zwei Körbe mit 13 Stück Saugförmigen angefahren. Das Paar wurde mit 80 RM. bezahlt. Der Bandel ging in Leipzig.

Aufhebung des Bergreviers.

Halberstadt. Durch Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe ist bekannt worden, daß auf die Aufhebung des Bergreviers Halberstadt zu einem gemeindefreihändigen Bergrevier vereinigt werden.

Der Bürgermeister als

Artkennzeichner. Johann. Gegen den Bürgermeister von Johann ist Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben worden. Es handelt sich um ein im Jahre 1924 an einer gewissen Heberland gemähtes Darlehen von 5000 Mark...

Einbruch in das Ägyptische Museum.

Leipzig. In der Nacht wurde in das im Hofgebäude der Universität gelegene Ägyptische Museum eingebrochen. Der Dieb hat in der Tat mit Nachschlüssel in die Museumsräume eingedrungen.

Einbruch in eine Fabrik.

Stendal. In der Nacht zum Sonnabend ist in der Flucht abgehauene „Hilfsarbeiter“ der Fabrik für die Erzeugung von 10 700 M. Lohngelehrer flüchtig. Der Fabrikbesitzer hat die Fabrik...

„Roland Konek“

„Ich will es das nicht geben? Es ist ja bereits erwiesen!“ Konek verdrängte die Tageserkenntnis: Die Politik der Zukunft, Deutschlands als Weltmacht, die Unabhängigkeit Deutschlands...

„Roland Konek“

„Ich will es das nicht geben? Es ist ja bereits erwiesen!“ Konek verdrängte die Tageserkenntnis: Die Politik der Zukunft, Deutschlands als Weltmacht, die Unabhängigkeit Deutschlands...

Wirtschaft und Reichstag.

Der Reichstag ist am Donnerstag in die Ferien gegangen. Der Reichstag hat die großen Wirtschaftlichen Sorgen des Augenblicks einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen würde, liegt sich nicht.

1,5 Milliarden unnötige Lagerverräte.

In den Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank wird eine Untersuchung veröffentlicht, die Dr. Reichler, Mitglied des Reichstages, über den Stand der Konjunktur im Juli 1928, tunkt ein Bild zu lassen über die Lage, die planmäßiger Vorratspolitik zugänglich sind.

Rückgang der Binnenschifffahrt.

Über nur im Westen, der Ober-Oberrhein ist gelitten. Im Jahre 1928 wurden nach Mitteilung der Reichsregierung und Statistik auf den deutschen Binnenschiffen 107,6 und Millionen Tonnen Güter befördert gegenüber 111,4 Millionen Tonnen im Jahre 1927.

Goldplandbreite, werbestärker Anleihen.

Table with columns for 'Anleihe', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs'. Lists various bonds and their financial details.

Die schwerwiegende Wirtschaft hat keine Erleichterungen erhalten.

Die Redensarten über die Notwendigkeit von Kapitalaufhebungen, über die Erfordernisse von Steuererleichterungen und über den Wert der deutschen Produktionskraft als Grundlage unserer gesamten Existenz sind Redensarten geblieben.

Erleichterung des Geldmarktes.

Mit Rücksicht auf die eingetretene Erleichterung der Geldmarktlage haben verschiedene Bankenvereinbarungen mit Wirkung vom 30. Juni 1929 ab sowohl die Sollzinsen als auch die Saldenzinsen für täglich fällige Guthaben im Bereich der Reichsbank und der Reichsbank für 1 Prozent erhöht.

Die Indexziffer für Kolonialwaren stieg sich auf 123,9 (123,6).

Die Indexziffer für Kolonialwaren stieg sich auf 123,9 (123,6). Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe während des Monats Juni gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent auf 157,3 (157,6) zurückgegangen.

Leipziger Börse vom 29. Juni.

Table with columns for 'Anleihe', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs'. Lists various bonds and their financial details.

Neuregelung der Krisenunterstützung.

Wie bereits angekündigt, hat der Reichsarbeitsminister nunmehr durch Erlass vom 29. Juni 1929 die Krisenunterstützung neu geregelt. In Anknüpfung an die Regelung, die vor dem Februarerlass galt, zählt der neue Erlass wieder die Betriebe ein, deren Angehörige grundständig oder durch Verbriefungen der Landesarbeitsämter Krisenunterstützung erhalten können.

Deutsche Fortschritte an der Berliner Börse.

Wie feinerzeit gemeldet, hat die B. G. für befreundete gemeinsam mit befreundeten deutschen Gruppen 40 Prozent des Aktienkapitals der deutschen Nord-Motoren-Gesellschaft in Berlin übernommen.

Erhöhter Großhandelsindexziffer.

Die auf den 29. Juni des 1929 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich um 135,9 gegenüber der Vorwoche (135,2) um 0,7 Prozent erhöht.

Wohlführende + behebter über - unter Null.

Table with columns for 'Anleihe', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs', 'Zinssatz', 'Ausgabe', 'Bilanz', 'Kurs'. Lists various bonds and their financial details.

Berliner Börse vom 29. Juni.

Table with columns for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', 'Verkehrs-Aktien'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Daimler-Benz', 'Deutsche Bank', 'Halle-Mecklenburg', 'Hamburg', 'Köln', 'Leipzig', 'Mannheim', 'Potsdam', 'Rostock', 'Stettin', 'Wismar', 'Zürich'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Glockenstahl', 'Gebr. Goerdeler', 'Halle-Mecklenburg', 'Hamburg', 'Köln', 'Leipzig', 'Mannheim', 'Potsdam', 'Rostock', 'Stettin', 'Wismar', 'Zürich'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Sachsenwerk', 'Saline Salzhallen', 'Salzdetfurth', 'Sangerhausen', 'Saxonia', 'Saxonia Zement', 'Saxonia Zement', 'Saxonia Zement', 'Saxonia Zement'. Lists various stocks and their prices.

Neues vom Tage

Doppel-Giftmordprozess nach sechs Jahren.

Vor dem Schwurgericht in Donauwörth wurde ein sensationeller Prozess abgeurteilt. Der Angeklagte war der Arbeiter Herrmann die frühere Frau Abel. Beide sollen vor sechs Jahren ihre damals fünfjährige Tochter verstorbenen Ehegatten vergiftet haben. Voruntersuchung und Beweisaufnahme ergaben folgendes Bild:

Der Arbeiter Herrmann verheiratete sich mit Frau Abel unterhalten haben. Als dann seine im Wochenbett liegende Frau starb, ließen Anzeichen darauf schließen, daß Herrmann im Kopfe Verwirrung befallen hat, das zum Tode ihrer Tochter beizutragen hat, das zum Tode ihrer Tochter beizutragen hat, das zum Tode ihrer Tochter beizutragen hat.

Während sich das Gericht darüber schlüssig wurde, daß nicht die beiden Getöteten mit Verurteilung hätte, mußte seine Frau aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Der Angeklagte Herrmann erhielt wegen verurteilten Mordes in zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von acht Jahren. Außerdem wurde auf Abberaumung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre und Zurückweisung von bürgerlichen Ehrenrechten laut in den Saal: „Ich bin unschuldig verurteilt, ich habe es nicht getan!“

Boosungslud im Strudel des Schlepplahnens.

Auf der Insel bei Zeebrugge, kurz vor der Insel Valentinswerder, wurde Sonntagabend ein mit drei Personen besetztes Raddelboot durch den Strudel eines Schlepplahnens zum Kentern gebracht. Die Insassen des Bootes, zwei junge Männer und ein Mädchen, sind ertrunken.

Ueber den Hergang erfahren wir folgende Einzelheiten: Das Boot kam vom Zeebrugge See, während der Schlepplahnung Richtung Contrebasch hinfuhr. Bei der Einfahrt in den Schlepplahn freuten sich die Passagiere. Wahrscheinlich konnte das Raddelboot nicht mehr rechtzeitig aus dem Bereich der Wellen kommen, die der Schlepplahn durch den Strudel hindurch schickte hinter dem letzten Kahn des Schlepplahnens, zwei junge Männer und ein Mädchen, sind ertrunken.

Die beiden Männer waren die beiden Männer aber schon untergegangen.

Explosion bei Kohleverflüssigung.

Zwei Tote.

In dem Betrieb der Gesellschaft für Kohleverflüssigung in Duisburg, explodierte bei der Erprobung des Kohleverflüssigungsverfahrens nach der bekannten Methode Bergius ein unter hohem Druck stehender Apparat. Durch den ungeheuren Ausbruch wurde der Apparat bedienende Arbeiter in die Höhe geschleudert, ein in der Vertheilung anwesender Arbeiter wurde durch Verletzungen daran. Die obere Hälfte des Raumes samt dem Dach wurden auseinandergerissen und fortgeschleudert. Unter den in der Nähe des Betriebes der Kohleverflüssigungsgesellschaft wohnenden Bewohnern wurde eine Anzahl Hunderte von Menschen unglücklich zum Spätnachts das Tor des Betriebes.

Der schamhafte schwere Junge.

Er schlägt die Frau zum Gericht.

Der Kaufherr Georg Paul und der Arbeiter Arthur Krehl sollen sich wegen schamloser Verleumdung vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte verurtheilt haben. Der Angeklagte Paul war aber nicht der Erschienen. An seiner Stelle meldete sich die Ehefrau, die dem Verdict einen Brief ihres Mannes überreichte, worin dieser schrieb, daß er zu große Angst habe und sich keine vor Gericht zu erscheinen. Der Vorsitzende meinte zu der Frau, daß ihr Mann doch sicherlich in der Nähe in einer Anstalt war. Sie solle ihn nur holen, er läge besser, vor Gericht zu erscheinen. Die Frau erwiderte, daß ihr Mann sich zu sehr schäme und sich verneigt habe. Die Schamhaftigkeit des Angeklagten muiet allerdings ebenso eigenartig, als nachdem man aus dem Strafregister erfahren hatte, daß er schon sehr häufig vor Gericht gekommen und auch schon eine ganze Reihe von Jahren im Gefängnis verurteilt hatte. Der eigenartige Grund des Verurtheilens lag wohl darin, daß Paul fürchterliche Zuchtstrafe an dem Angeklagten Paul.

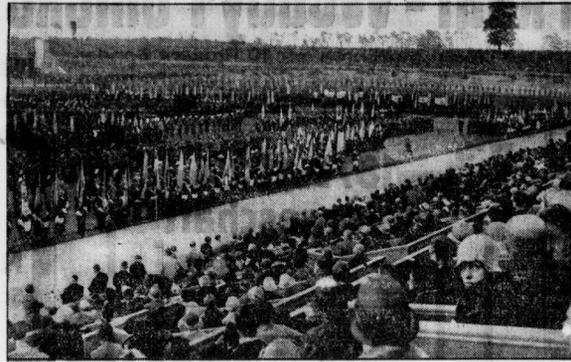
Aus Nahrungsjorgen in den Tod.

Auf den Heimweilen in Cleeve gegenüber dem Deister fand man die Leiche eines Mannes und eines lebensfähigen Knaben, die beide Schiffsleute am Kopf aneinander. Die Leiche des Knaben war mit einem Rock zugedeckt und mit einem kleinen Kissen bedeckt. In der Hand des Knaben handelte es sich um einen Mariner Knabe aus Cleeve bei Emmerich, der seinen Sohn und sich selbst aus Nahrungsjorgen erschloß.

Fünf Opfer einer Familientragödie.

Eine furchtbare Familientragödie wird aus Banffshire (England) gemeldet. Die Frau eines Landarbeiters war ihre vier Kinder im Alter von 10 Monaten bis 4 Jahren in den Speckhülften einer der reisigsten Flüsse Englands, und tötung dann selbst beendete. Alle fünf ertranken.

Gegen Versailles.



Die nationalen Verbände der Reichshauptstadt waren am 28. Juni, dem 10. Jahrestag der Unterzeichnung des Versailler Dictats, eine mächtige Protestkundgebung im Stadion veranstaltet. Ueber 50 000 Menschen füllten das Stadion, an dessen Eingang schwarze Flaggen wehten. — Unser Bild gewährt einen Blick über die große Feier, in der Mitte des Stadions die Fahnenabermordungen der Verbände.

Die spanischen Ozeanflieger gerekett.

Treibfahrt auf der „Numancia“ achtzehntägige. — Das gute deutsche Fabrikat hat die Befahrung gerekett.

Das britische Flugzeugmuttergeschiff „Eagle“ hat die verurteilte spanische Ozeanflieger „Numancia“ in der Nähe der Azoren aufgefunden und an Bord genommen. Die Befahrung ist gesund und wohlbehalten. Der „Eagle“ ist nach Gibraltar unterwegs.

Die gerekettete Befahrung des Flugzeuges besteht aus Major Franco, Kapitän Ruiz de Alca, Major Gofarza und dem Mechaniker Abarracena.

Das „Numancia“ war schon solange vermisst worden, daß man die Suche nach ihr aufgegeben im Begriffe war. Es war unklar, daß sich ein auf Wasser niedergegangenes Flugzeug über acht Tage in der Mitte des Atlantischen Ozeans, über den in der letzten Woche so heftige Stürme hinweggezogen sind.

Man ist das Unfassbare doch Ereignis geworden. Das hat gesehen konnte.

Die „Numancia“ ist ein deutscher Dornier-Wal. Wegen eines Defektes an der Hispania-Suiza-Motoren hat Franco nach vor den Azoren aus Wasser niedergehen müssen, und das gute deutsche Flugzeug hat ihn und seine Gefährten achtzehntägige Tage durch stürmische See getragen. Es hat gehalten und ist nicht einmal wesentlich beschädigt worden.

Bemerkenswert ist, daß bei den Treibfahrten gebungen die Menge in Madrid von die britische Besatzung jagt, um für die Rettung der spanischen Flieger zu danken; daß man vor der deutschen Besatzung einen Dank abgestottert habe, wird nicht gemeldet, und die Befahrung verdankt ihr Leben schließlich doch in erster Linie der Festigkeit und Seefähigkeit des deutschen Flugzeuges. Wir nehmen an, daß sich die spanische Bevölkerung, die ja keineswegs voreingenommen gegen Deutschland ist, auf den deutschen Anteil an der Rettung der spanischen Flieger nicht so sehr freuen wird, als einmal der italienische Flieger, Locatelli mit einem Wal, mit dem er Grönland erreichen wollte, infolge Motorschadens auf dem Meere verunglückte.

Die deutsche Besatzung hat dem Vorkaiser Großbritanniens in Madrid ihren Dank für die erfolgreiche Bemühungen der britischen Marine und Flieger um die Rettung der spanischen Flieger ausgedrückt, und den spanischen Vorkaiser in London beauftragt, der englischen Regierung ebenfalls den Dank Spaniens zum Ausdruck zu bringen.

Der König von Spanien, der sich zuerst in London aufhält, beglückwünscht Verme die Flieger und teilt mit, daß er persönlich König Georg für die wertvolle Hilfe danken werde, die die englische Marine und Flieger der spanischen Luftfahrt geleistet hätten.

Der Polizeipräsident wird im Kohlenbunker verprügelt.

Erzürterung veranlaßte der russische Polizeipräsident dem österreichischen Kapitän eine Ohrfeige.

Auf dem Schiff entstand Alarm, die Schiffsbefahrung eilte heran, und fast sofort wurden die Flieger über den Kohlenbunker, den Polizeipräsidenten und noch einige seiner Begleiter zu empfinden. Sie wurden furchend in den Kohlenbunker befördert.

Der nächst verprügelt und bis zum nächsten Morgen in Gefangenschaft gehalten. Um ihre Befreiung durch die russischen Flieger zu verhindern, ließ der österreichische Dampfer etwas vom Lande ab.

Am andern Tage hatte sich natürlich am Hafen eine große Menschenmenge versammelt, die dem Abzug der Gefangenen, die durch die Kohlenbunker recht unangenehm gekostet waren, beimohnten. Wenig später erließen der Kapitän in voller Uniform beim russischen Konsulaten und verlangte die Freilassung und Entschädigung, die auch bald in einem förmlichen Bescheid der bulgarischen Behörden an Bord des österreichischen Dampfer dem Kapitän gegeben wurden.

So endete der „Zwischenfall“, an einem ausgebrochenen Festgelede entstanden, in durchaus diplomatischen Formen, und die „Seltos“ konnte ihre Fahrt nach Wien fortsetzen. Der russische Flieger aber wurde durch die Behörden verurteilt, etwas über den Vorfall zu schreiben — denn ein Polizeibefehl, der im Kohlenbunker verprügelt wird, ist doch keine reine Freude für eine Behörde, die gerade ihren letzten Geburtstag begeht.

Sehr bedrückende Probefahrt der „Bremen“.

Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd ist Sonntagabend um 20.30 Uhr nach sehr beschwerlicher Fahrt auf der See von Comes (England) eingetroffen. Das Schiff ankert vor Comes und geht morgen früh nach Southampton ins Dock.

schadens auf dem Ozean, bis man ihn ebenfalls untereiert bergen konnte. Aber die achtzehntägige Tage Melio Franco und seiner Leute auf dem Weltmeere wählten einen Rekord in der Seefähigkeit eines westlichen Flugbootes.

Die Rettung und der spanische Freudentaumel.

Wir verzeichnen noch folgende Meldungen: Wie aus Gibraltar gemeldet wird, erfolgt die Befahrung der „Numancia“ durch 2 Wasserflugzeuge des Flugzeugmuttergeschiffes „Eagle“ gerade zu der Zeit, als man sich entschlossen hatte, die weiteren Nachforschungen aufzugeben. Das verunglückte Flugzeug ist nur wenig beschädigt.

Die Auffindung Franco und seiner Gefährten durch das englische Flugzeugmuttergeschiff „Eagle“ hat ganz Spanien in einen wahren Begeisterungstaumel versetzt.

Während in Madrid sich trotz des Regens die Begeisterung ihren höchsten Ausdruck. Einige Kreuzfahrten, denen Musikkapellen voranzutreten, zogen durch die Straßen, und vor allen öffentlichen Gebäuden sammelten sich große Menschenmengen an, die eifrig auf neue Nachrichten warteten. Der dem Gebirge der britischen Besatzung ließ eine nach vielen taufend Meilen zählende Menge folgende Spürhunde auf Spanien und England aus, bis der britische Vorkaiser auf dem Ballon erlöschten.

Die Begeisterung hat dem Vorkaiser Großbritanniens in Madrid ihren Dank für die erfolgreiche Bemühungen der britischen Marine und Flieger um die Rettung der spanischen Flieger ausgedrückt, und den spanischen Vorkaiser in London beauftragt, der englischen Regierung ebenfalls den Dank Spaniens zum Ausdruck zu bringen.

Der König von Spanien, der sich zuerst in London aufhält, beglückwünscht Verme die Flieger und teilt mit, daß er persönlich König Georg für die wertvolle Hilfe danken werde, die die englische Marine und Flieger der spanischen Luftfahrt geleistet hätten.

Raubmord in Weifenje.

Eine Dichtbinderin erlöschte.

Sonabend morgen um 9 Uhr wurde die 39 Jahre alte Dichtbinderin Johanna Geiger im Hause Schönstraße 91 in Weifenje bei Berlin, unweit des Weifenjer Krankenhaus, in ihrer hinter dem Laden gelegenen Wohnstube tot aufgefunden. Nach den Feststellungen der Mordkommission besteht kein Zweifel, daß die Dichtbinderin das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Für die Auffindung des Verbrechens ist eine Befragung von 1000 Mann ausgeführt. Sämtliche Bewohnte in der Straße, die Schlichter der Kammer, waren aufgerufen und durchsucht. Auch die Luftschiffe ist von dem unbekannten Täter ausgeübt worden. Die Höhe des geraubten Geldes beträgt mindestens 400 Mark.

Der Gefandte darf nicht in das Ballotat.

Ein peinliches Erlebnis hatte der Gefandte von Haiti, als er sich in Begleitung einer westlichen Frachtlinie aus dem französischen Hause vor einigen Tagen in ein Ballotat des Pariser Vereinigungsvereins Montmartré begab. Am Eingang zum Ballotat wurde er mit dem Hinweis auf die amerikanische Staatsbürgerschaft abgewiesen, der die Anwesenheit eines „Fremden“ nicht zuließe. In dem Moment, als er sich umzuwenden wollte, um sich zu entfernen, wurde er durch einen der Ballotanten an den Hals mit einem Revolver gezwungen, sich zu entfernen.

Ozeanflug Chicago—Berlin.

Ein Ozeanflug von Chicago nach Berlin und zurück wird im Laufe dieser Woche unternommen werden. Die Expedition für das Unterfangen, das die Sicherheit der nördlichen Luftlinie über Grönland und Island demonstrieren soll, ist die Chicago Tribune, der auch das Flugzeug gehört.



mit dem die beiden Piloten Bob Holt und Parker Cramer den Flug durchfahren sollen. Die Maschine die den Namen „Linton Bowler“ trägt, ist ein Sikorsky Amphibienboiler, der sich zuerst in New York befindet. Der Flug, der auf die Eignung Chicagos als Start- und Endpunkt für Europa-Amerikaflüge beweisen soll, wird insgesamt fünf Tage in Anspruch nehmen. Zwischenlandungen sind in Kanada, Grönland, Island, Bergen und Kopenhagen vorgesehen.

Schwere Flugzeugkatastrophe bei Vindau.

Eine Verkehrsmaschine überschlägt sich.

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte.

Ein überaus schweres Flugzeugunfall ereignete sich Sonntagabend zwischen 6 und 6 Uhr unweit Vindau auf dem Bodensee. Das Flugzeug D 1620, eine neue Maschine, die erst vor kurzem in den Dienst des Bodensee-Aero-Clubs gestellt worden war, sollte eben nach einem Flug mit fünf Passagieren, dem Piloten und dem Piloten an Bord auf dem Wasser niedergehen, als es sich nur wenige Meter über dem Wasser mit einem schweren Knall

— wahrscheinlich infolge einer Explosion — überschlug und dann noch wenigen Minuten im See versank.

Worte, die rasch zur Anglistische eilten, konnten vier Personen, den Apotheker Johann Hirtel aus Friedberg in Hessen und den Kaufmann Hermann Wölfer aus Wirmen, schwer verletzt mit Hand- und Rippenbrüchen bergen. Erst später vermochte man den Rumpf des Flugzeuges an die Oberfläche zu heben und aufzuschlagen. Dabei wurden die Leichen des Flugzeugleiters des Bodensee-Aero-Clubs in Vindau, Eduard Nagge, des Debarours Daag aus Friedberg in Hessen und der Brauer der zwei Schwerverletzten geborgen.

Der nördere Teil des Flugzeuges mit dem Motor liegt noch auf dem Grund des Sees; vermutlich befindet sich in ihm auch die Leiche des Piloten Zinsmeister. Alle Bemühungen, das Flugzeug an Land zu sieben, misslungen, so daß der Rumpf des Flugzeuges mit einem Treibstoffbehälter unter Wasser in den Hafen von Vindau geschleppt werden mußte, wo man ihn mit einem Kran hochziehen wird.

Die Urfrage.

Die Deutsche Luft-Spania stellt zu dem Flugbootunfall auf dem Bodensee mit, das das Bodensee-Aero-Club, einer Gesellschaft, die mit der Deutschen Luft-Spania nicht in Zusammenhang steht, gehörige Flugboot bei der gestrigen Landung wohl dadurch verunglückte, daß der Pilot, der gegen Westen in glatter See in der Nähe von Vindau in einem Rundflug landen wollte, von der Sonne stark geblendet wurde und sich dadurch beim Abhangen der Maschine verlor.

Das Flugboot geriet mit dem Bug unter Wasser und überschlug sich, wobei das Vorderende des Bootes mit dem Pilotensitz zerbrach, und unterlag; dadurch konnte das Wasser so schnell in die Pilotenkabine eindringen.

Saison-Ausverkauf - Weddy-Pönicke & Steckner A.G.

Beginn: 1. Juli

Auf sämtliche Waren gewähren wir 10 Prozent Sondervergütung! — Einige Markenartikel ausgenommen.

Merseburg, Burgstr. 5

Familien-Nachrichten

Verlobung: Vette Birnfecht mit Erich Brink in Bad Dürrenberg. — Hildegard Kiebler mit Friedr. Kramer in Halle. — Votischen Verlobung in Karl Paul in Halle. — Ely Krümpel mit Gerburg Thomas in Halle.

Vermählt: Herr Eduard Auber mit Frä. Margarete Schlegel in Lützen.

Todesfälle:

Malwine Heinrich geb. Böhndorf in Niedererchbald.

Marta Zimmer geb. Föhre (42 J.) in Kreuzberg-Bad Dürrenberg.

Margarete Hempel geb. Blumenritt (23 J.) in Lützen.

Otto Sänge (58 J.) in Halle.

Richard Friedrich (80 J.) Halle.

Amtl. Behanntmachungen

Auszahlung von Quartiergebern.

Die Quartiergeber für die vom 21. bis 25. Juni 1929 einquartierten gemeinsschaftliche, Interoffiziere und Mannschaften können vom 2. — 6. Juli d. Js. in den Dienststunden von 8 — 12 Uhr an der Stadtbank abgehoben werden.

Merseburg, den 1. Juli 1929.

IX./ 730. Der Magistrat.

Betrifft: Säuglingswiese u. Mütterberatungsstunden.

Im Juli haben folgende Säuglingswiese- und Mütterberatungsstunden statt:

in Beandorf: am 15. Juli, 16 1/2 Uhr, im Osthaus-Kochlabor;

in Dürrenberg: am 3. Juli, 15 Uhr, im Amtszimmer;

in Frankleben: am 16. Juli, 16 Uhr, im Zinszimmer;

in Lützen: am 8. Juli, 15 Uhr, in der Schule;

in Bad Lauterbach: am 4. Juli, 15 Uhr, in der Allgemeinen Ortskrankenkasse;

in Lützen: am 9. Juli, 15 Uhr, im Schloß;

in Mücheln: am 25. Juli, 15 Uhr, in der Schule;

in Niederlobkowitz: am 30. Juli, 16 Uhr, im Jugendheim;

in Oberbeuna: am 8. Juli, 16 1/2 Uhr, im Jugendheim;

in Pöhlitz: am 26. Juli, 15 Uhr, in der Schule;

in Schkopau: am 2. Juli, 15 Uhr, in der Schule;

in Spergau: am 5. Juli, 16 Uhr, im Galtzberg-Fleier;

in Teubitz: am 6. Juli, 14 1/2 Uhr, in der neuen Schule;

in Wittenberg: am 18. Juli, 15 Uhr, in der Schule;

in Wittenberg: am 16. Juli, 15 Uhr, in der Schulstube;

in Wittenberg: am 26. Juli, 16 Uhr, im Osthaus-Koch.

Merseburg, den 26. Juni 1929.

Der Vorsitzende des Kreisärztlichen Jugendamts: J. W. Kärken.

Auf Grund des § 8 der dritten Verordnung über die Vorkernung des Wohnungsmangelschließens vom 23. Oktober 1927 in Verbindung mit der zweiten Verordnung vom 20. Mai 1928 wird auf Antrag des Magistrats Lützen anzuordnen, daß für die Stadt Lützen die Vorschriften des Wohnungsmangelschließens in Anwendung finden. Mit dieser Anordnung treten zugleich alle im Grund des Wohnungsmangelschließens erlassenen Vorschriften des Magistrats Lützen wieder in Kraft.

Merseburg, den 1. Juli 1929.

Der Landrat: Gustav

Widenerverpachtung.

Widenerverpachtung. Nach der verfallenen Frist. Wiese in Zscherber für den Dienstag, den 2. Juli 1929, um 10 Uhr in der Amtsstube des Landratsamts in Merseburg.

Städt. Nachrichten

Dom. Gestalt: Der Polierwachmeister H. Naurow u. Frau Helene geb. Gehring.

Stadt. Gestalt: Grede, Tochter des Arbeiters Böttger; Eva, Tochter des Reg.-Amteschiffes Schan. — **Gestalt:** der Maurer K. Ebert mit Frau E. geb. Ullrich.

Altenburg. Gestalt: Günter u. Rolf Smollinger d. Schmeißer, Donath, Heing, Sohn des Arbeit. Lempi; Rosemarie, Tochter d. Schriftf. Brandt; Siegfried, Sohn des Maschinenmeisters Müller. — **Gestalt:** Die Ehefrau der Wundärztin Gustav Berger.

Neumarkt. Gestalt: Walther Vorbar Sohn des Gärtners Richard Böttner.

50 1879 1929 50

Malergeschäft

Anlässlich unseres 50 jährigen Geschäfts-Jubiläums gestalten wir uns, unserer verehrlichen Kundschaft für das bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken

Es wird unsere vornehmste Pflicht sein, Sie auch fernerhin in altbekannter Weise zu bedienen und bitten Sie uns auch weiterhin Ihr geschätztes Vertrauen und Unterstützung schenken zu wollen.

Firma Paul Weidemann
Große Ritterstr. 13, Merseburg, Fernsprecher 331

KAFFEEHAUS MEUSCHAU

Das seit 9 Jahren von uns bewirtschaftete und uns gehörige „Kaffeehaus Meuschau“ übergeben wir aus Gesundheitsrücksichten mit dem heutigen Tage unserem Pächter **Herrn Gastwirt P. SCHNEIDER**.

Für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen danken wir den hochgeschätzten Gästen, Freunden, Gönnern u. löbl. Vereinen von Meuschau u. Umgegend aufs herzlichste und bitten, das Vertrauen unserem Nachfolger gütigst weiter schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Julius und Frau
Meuschau den 1. Juli 1929

Höflichst bezugnehmend auf obiges, bitten wir, uns in unserem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und bitten, das uns in Merseburg entgegengebrachte Wohlwollen auch nach hier zu übertragen.

Wir werden stets bemüht sein, durch bekannt gute Küche und Keller und aufmerksame Bedienung, sowie solide Preise, unseren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Hochachtungsvoll
P. Schneider und Frau
Meuschau, den 1. Juli 1929



Sie brauchen Geld

denn langsam und schwer gehen Ihre Forderungen ein, während Ihre Verpflichtungen von Tag zu Tag größer werden. Ertres Erfordernis ist geordnetes Rechnemas- und Mahnwesen

Wie drucken Ihnen

Rechnungen, Mahndreie, Briefumschläge, Postkarten, Besuchsanzeigen, Prospekte

schnell, sauber, preiswert

Merleburger Druck- u. Verlagsanstalt a.m. b. h.

Blücherstr. 4 / Gotthardstr. 38 / Fernsprecher Nr. 100 u. 101

älteste Druckerei am Platze

BARUM

4 MASTEN-RIESEN-CIRCUS

Montag, den 1. Juli

Merseburg Eröffnung

Schützenplatz

Dienstag, den 2. Juli

● 2 Vorstellungen ●

nachm. 3 u. abds 8 Uhr

nachm. das ungeklärte Abend-Programm

Mittwoch, den 3. Juli

● Elite-Vorstellung ●

dasselbe ungeklärte Programm wie bei der Eröffnungsvorstellung.

Vorverkauf: Cigarettenshaus Ernst Hofmann, Gotthardstr. 14, Fernruf 644, ab 10 Uhr vormittags an den Circuskassen, Autopark u. Fahrradwache am Circus.

Montag abends 8 Uhr

Holländerin

SCHÖNE WÄSCHEN
BUTTERMILCH-SEIFE
HOLLÄNDERIN
Buttermilch-Seife

Preis: 35 Pfg.

Beliebteste Toilette-Seife!

Macht jung und schön!

Achten Sie genau auf obige Packung

Aleinnige Hersteller:
Günther & Haubner A.-G., Chemnitz

Vertreter: Walter Meyer,
Leipzig-Gohlis, Menkestraße 21, Telefon 51565

Leser kauft bei unseren Inserenten!

Sie sparen

wenn Sie Möbel- und Polsterwaren

nur

Johannisstr. 11

in der Fabrik-Niederlage

Vertreter:

Kurt Gentzel

kauften.

Bei Barzahlung **hohe Rabatte**

Weitgeh. Zahlungsvereinfachungen.

Restaurant Hohenzollern

Dienstag Schlachtefest

Blachm. alle Sorten frische Wurst auch außer dem Hause

Auswärtige Theater

Stadttheater Halle
Dienstag, 20 Uhr
Der liebe Augustin

Neues Theater, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Mona Lisa“

Altes Theater, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Die drei Dorfknechte“

Operntheater, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Die Schöneoperette“

Schauspielhaus, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Weißes Pferd“

Opernhaus, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Ehretreue“